

## Ergebnisse des Rapsanbaus in der Tschechischen Republik

**Andrej FABRY**

Tschechische Landwirtschaftliche Universität Prag

Es gibt Beweise dafür, daß Raps in unseren mitteleuropäischen Regionen bereits vor einem halben Jahrtausend angebaut wurde. Es wird berichtet, wie weit der Anbau von Raps in der Tschechischen Republik mit der enormen weltweiten Etnwicklung Schritt halten kann.

Im Jahr 1997 war die Anbaufläche von Winterraps 270.000 ha. Im Frühjahr 1998 wurden 20.000 ha wegen Frostschäden, Schnecken und Erdmäusen umgebrochen. Durch den Anbau von Sommerraps wuchs die Erntefläche auf 265.560 ha an, das ist um 38.250 ha (17%) höher als im Vorjahr. Die Gesamtproduktion betrug 697.524 dt mit einem Durchschnittsertrag von 2,63 dt/ha. Im Vergleich zum Vorjahr war sie um 24 % größer. (Tschechisches Statistisches Amt -CSU).

Durch die hohen Weltmarktpreise im Jahre 1998 war die Vermarktung befriedigend und schwankte zwischen 6900 und 7000 Kc/dt. Im vorhergehenden Jahr betrug sie 6400-6600 Kc/dt. (Der Durchschnittskurs : 1 US\$ = 30 Kc).

Abbildung 1. Erntefläche, Erträge und Gesamtproduktion von Raps in der Tschechischen Republik (1991/92 - 1998/99)

Fig 1. Cultivated areas, yields and total production for rapeseed in the Czech Republik (1991/92 - 1998/99)

Fig 1. Surfaces cultivées, rendements et production totale pour le colza en République tchèque

(1991/92 - 1998/99)

Im Jahre 1999 wurde für die Ernte 350.000 ha Raps ausgesät. Diese Fläche ist historisch gesehen die größte, welche in Böhmen, Mähren und Schlesien irgendwann angebaut wurde. Annähernd 10% der Fläche werden umgebrochen. (Schätzung von Ende Februar 1999).

Die Verarbeitungskapazität für ``food'-Raps ist beinahe 450.000 dt und die Kapazität für die Erzeugung von Methylester ist ungefähr 150.000 dt Rapssamen. Im Jahre 1998 wurden 90.000 dt Raps exportiert (im Jahre zuvor 68.000 dt).

Das Rapsanbausystem in der Tschechischen Republik

Der Anbau von Raps in der Tschechischen Republik ist grundlegend durch die 15-jährige Tätigkeit des Rapsanbausystems beeinflusst. Dieses wurde im Jahre 1998 auf 40% der gesamten Anbaufläche durchgeführt. Durch seinen Beratungsdienst

und die technologischen Empfehlungen, durch die Pilotversuche unter Betriebsbedingungen und durch einen systematischen Informationsdienst verläuft das Anbausystem positiv in Richtung einer höheren Anbauintensität und Rentabilität.

Im Jahr 1998 erzielten die Betriebe des Rapsanbausystems auf einer Fläche von annähernd 100.000 ha einen Durchschnittsertrag von 2,63 dt/ha. Auf einer Fläche von 45.000 ha wurde der Ertrag höher als 3 dt/ha, auf einer Fläche von 9179 ha war der Ertrag über 3,5 dt/ha und auf einer Fläche von 824 ha betrug der Ertrag 4 dt/ha. Die Mitglieder, die das System realisierten, erzielten im Durchschnitt einen höheren Ertrag um 300 kg/ha.

### Einige Daten über die Anbautechnologie

#### Positive Merkmale :

- \* Die Durchschnittsgröße der Betriebe in der Tschechischen Republik ist schwankend und wir schätzen sie auf 140 ha, was ungefähr zehnmal größer ist als in der EU.
- \* Auf 2/3 der Anbaufläche wird schätzungsweise eine klassische Bodenbearbeitung durchgeführt, auf 1/3 der Fläche verschiedenen Minimalbodenbearbeitungen.
- \* Auf der gesamten Fläche werden Herbizide und Graminizide angewendet.
- \* Verfahren gegen tierischen Schädlingen werden 2 - 3 mal durchgeführt.
- \* Im Herbst werden Wachstumsregler benützt (CCC). Fungizide mit Nebenwirkungen als Wachstumsregler (Folicur, Horizon), der Wirkstoff Tebuconazol und der Wachstumsregler Moddus werden geprüft.
- \* Es werden Spitzensorten des europäischen Sortiments angebaut und Hybridsorten geprüft. Auf 90% der Flächen wird zertifiziertes Saatgut ausgesät.

#### Negative Begleiterscheinungen :

- \* Ein grosser Teil des Saatguts wird noch nicht gebeizt.
- \* In kleinen Mengen werden Fungizide benützt.
- \* Nicht alle Betriebe verfügen über eine Aussaattechnik, die eine Aussaatmenge von 4-5 kg/ha ermöglicht.
- \* Auf grossen Flächen werden alte Mähdrescher verwendet (Reihe E) - große Ernteverluste sind unvermeidlich.

## Blick auf die Ökonomie des Rapsanbaus

Im Vergleich zur Subventionspolitik in der EU verläuft der Anbau und die Vermarktung ohne jeden staatlichen Zuschlag. Das Einkommen der Landwirte ist ausschließlich nur durch die Vermarktung der Ernte bedingt. Durch diese situation sind die Möglichkeiten einer Intensivierung sehr beschränkt und abhängig von den Preisen des Einsatzes und der Höhe der Vermarktung des Rapses. Die optimale Intensität ist im Durchschnitt 3-3,5 dt/ha und ist regional sehr unterschiedlich. Wenn sich die Preise nicht erholen, hat der rasante Preisrückgang von Raps an Anfang des Jahres 1999 bei einer Wirtschaft ohne Subventionen eine schwer erträgliche Situation für den Landwirt zur Folge.

### Fazit :

In der schwierigen Lage der tschechischen Landwirtschaft, in der der Markt gegen die Einfuhr von Gütern, die subventioniert werden, nur minimal geschützt wird, scheint der Anbau von Raps noch relativ am günstigsten zu sein.

Vor dem Eintritt in die EU sollte man bestrebt sein, eine optimale Intensität des Rapsanbaus durch wissenschaftlichen Fortschritt, technische Innovationen und technologische Disziplin zu sichern.

### Literatur :

Jahresbericht des Bundes für Anbau und Verarbeitung von Ölfrüchten - Hluk 1998.

Situationsbericht - Ölfrüchte. Landwirtschaftliches Ministerium der Tschechischen Republik Prag 1998 (XII)

Abbildung 2 : Anteil der Sorten an den Anbauflächen von Winterraps Tschechische Republik 1998/99 (Dr. Petr Baranyk)

Fig. 2 : Areas cultivated with winter rapeseed in the Czech Republik 1998/99 (Dr. Petr Baranyk)

Fig. 2 : Pourcentage des surfaces cultivées en variétés de colza d'hiver en République tchèque 1998/99 (Dr. Petr Baranyk)